

Schwierigkeiten in der Anlage der elektrischen Lichteffekte, sowie der mechanischen Einrichtungen konnte im Zirkus Busch-Variété die Generalprobe, sowie die angefügten Vorstellungen nicht abgehalten werden. Die Generalprobe findet am 26. d. M., 1/4 Uhr statt. Die erste öffentliche Vorstellung findet am 26. d. M., 1/6 Uhr, die zweite um 8 Uhr abends statt.

(Wachleute in schwerer Bedrängnis.) Der 53jährige Sicherheitswachmann Franz Jilk, 20. Bezirk, Lehnstraße Nr. 46, wurde vorgestern abends, als er in Zivilkleidern in einem Gasthause nächst dem Schottenring weilte, von drei Burischen in einen Streit verwickelt. Als der Wachmann dann das Gasthaus verließ, verfolgten ihn die Burischen bis gegen den Schwarzenbergplatz. Dort überfielen sie ihn und warfen ihn zu Boden. Sie traktierten ihn mit Stößen und Schlägen und bedrohten ihn mit Messern. Einer der Burischen rief hierbei aus: „Ja, wir kennen Dich von der Franz Josef-Brücke!“ Dort hat Jilk tatsächlich seinen Posten. Dem Wachmann gelang es, sich zu erheben und zu flüchten. Er hat sehr schwere Verletzungen am Kopfe und im Gesichte erlitten. Jilk wurde in die Wachstube Baniglasse gebracht und von der Rettungsgesellschaft auf seinen Wunsch in seine Wohnung überführt. Die Ausforschung der Täter wurde eingeleitet. — Samstag abends wurde in Simmering der Wachmann Franz Begrisch in das Haus Rinnböckstraße Nr. 29 gerufen, weil, wie es hieß, dort ein Mann seine Gattin und Tochter mit dem Erschlagen bedrohte. Als Begrisch in das Haus kam, hörte er aus der Wohnung des 53jährigen Hilfsarbeiters Andreas Dujnic wüsten Lärm. Als er eintrat, fand er den Mann mit seiner Gattin Karoline und seiner 22jährigen Tochter in lebhaftem Streit. Frau und Tochter waren in höchster Angst und baten den Wachmann, Dujnic festzunehmen. Begrisch erklärte Dujnic für arretiert, dieser aber packte unversehens den Wachmann mit eisernem Griff an der Kehle, so daß er kaum zu atmen vermochte, warf ihn auf das Bett und würgte ihn. Nur mit großer Mühe konnte der Wachmann mit seiner linken Hand den Säbel ziehen und ihn in die rechte Hand bekommen. Nun gelang es ihm, zwei Hiebe gegen den Kopf Dujnic' zu führen. Die Tochter Dujnic' kam dem Wachmann zu Hilfe, indem sie mit ihrem Pantoffel auf den Vater eintrieb. Andreas Dujnic erlitt durch die Säbelhiebe nur leichte Verletzungen, mußte aber doch loslassen. Er stürzte sich aber neuerdings auf Begrisch und wollte ihn nochmals an der Kehle packen, doch gelang es Begrisch, sich seiner zu erwehren.

(Im Gasthause gestorben.) Gestern früh stürzte, der 70jährige Spänglermeister, Franz Bosyische 14. Bezirk, Ardlgasse Nr. 10—12, in einem Gasthause auf dem Wientingerplatz, vom Schläge gerührt, to zusammen.

Dagegen wird das Carl-Theater zum Schauplatz eines Ensemblegastspiels von Budapestener Operettensünstlern werden. Zunächst wird an die Ausführung von „János vitéz“ gedacht.

Wedefind-Matinee in der Neuen Wiener Bühne. Die Tatsache, daß Frank Wedefind für Wien der Dichter des Tages geworden ist, daß ganz Wien von der Enfoldt spricht und daß Dr. Egon Friedell der beliebteste Conférencier ist, erklärt den starken Besuch der gestrigen Matinee. Dr. Friedell nahm in seinen Ausführungen nicht durchaus für Wedefind Stellung. Er bezeichnete ihn als eine interessante Erscheinung, deren Fehler und Schwächen er keineswegs geheimhielt. Er verstand es dabei meisterhaft, die Zeichnung, die er von seiner Wesenheit gab, durch eine knappe, epigrammatische Charakteristik zu verlebendigen; er sprach zum Beispiel von der „Selbstflucht Wedefinds“ und von seiner „durch Kraft dem Genie verwandten Natur“. Hierauf brachte Alwin Neuf den Prolog zum „Erdgeist“, den man bei der Aufführung dieses Stückes vermisst hatte, zum Vortrag. Die drei Dichtungen, die nun Frau Enfoldt sprach, die waren gar nicht gesprochen — die waren gespielt, sie waren erlebt. Sie ist eben keine Vortragskünstlerin im gewöhnlichen Sinne, sie ist vor allem Schauspielerin. Sie kann nicht bloß erzählen, sie muß spielen. Wie sehr sie Darstellerin ist, zeigte sich, als sie, ohne zu sprechen, nur agierend, während des Prologs neben dem Vortragenden erschien. Die Zuhörer standen unter dem Banne der machtvollen Individualität der Künstlerin. Die Ungleichheit im Wesen Wedefinds kam hierauf wohl am kräftesten zum Ausdruck in den kleinen Geschichten und Gedichten, die Direktor Genet vortrug und von denen der „Rabbi Ezra“ besondere Beachtung verdient. Höchst humorvoll aber wirkten die Lieber zur Laute, die Herr Dr. F. Koll in sehr origineller Weise dem Publikum vermittelte. Die Veranstaltung fand lebhaftesten Beifall.

Philharmonischer Chor. Unter allen Feiern eines musikalischen Ereignisses sind selten vom Philharmonischen Chor unter Franz Schreker's befunderer Leitung Schönberg's „Gurrelieder“ zur Uraufführung gebracht worden. Es war ein Triumph für den vielverklärtesten Tonbildner; der größte und unbestrittenste, den er erlebt hat. Freilich ein begreiflicher: denn das Werk, von

Abbazia. Pension Witsch-Herkules

Modernes Familienhaus. Prospekt gratis.

Betriebsgesellschaft, welche das Komödientheater nach dem Rücktritt Dr. Rudolf Lothars übernommen hat. Es wurde beschlossen, den Betrieb in der bisherigen Form bis zum 1. April fortzuführen. Eine Quote für die Gläubiger ist vorläufig nicht vorhanden. Dr. Lothar hatte den Vorschlag unterbreitet, ihm ein Moratorium für ein Jahr zu bewilligen. Dann wollte er den Gläubigern die Hälfte seiner schriftstellerischen Einnahmen zusichern. Die Versammlung hielt diesen Vorschlag für völlig ungenügend und lehnte jedes Moratorium für Dr. Lothar ab, so daß seine gesamten Einnahmen dem Zugriffrecht jedes einzelnen Gläubigers ausgesetzt sind.

Wiener Börse vom 24. Februar.

Die unverfälschtere Beurteilung der weiteren Entwicklung der politischen Verhältnisse bestimmte die heutige Vorbörsen zu einer günstigen Haltung, die in einer Steigerung der Kurse zum Ausdruck gelangte. Der anfänglich lebhaftere Verkehr lenkte indessen bald in ruhigere Bahnen ein.

Es notierten: Kredit 622.50, ungarische Kredit 813.—, Anglobank 340.—, Unionbank 589.50, Bankverein 509.—, Länderbank 509.50, Staatsbahn 703.—, Lombarden 114.50, Elbetalbahn —.—, Alpine 1029.—, Tabak —.—, Mairente 83.75, österreichische Kronenrente 83.90, ungarische Goldrente 103.15, ungarische Kronenrente 83.35, Türkenloose 224.—, Napoleons 19.08, Reichsmark 118.15, Stoda-Aktien 822.—, Rima-Muraner —.—.

Im weiteren Verlaufe blieben die Kurse behauptet, das Geschäft hatte jedoch nur einen geringen Umfang.

Es notierten: Kreditaktien 622.—, ungarische Kredit 813.—, Anglobank 340.—, Unionbank 590.—, Bankverein 509.—, Länderbank 509.50, Staatsbahn 703.—, Lombarden 114.—, Elbetalbahn —.—, Alpine 1028.50, Tabakaktien —.—, Mairente 83.75, österreichische Kronenrente 83.90, ungarische Goldrente 103.15, ungarische Kronenrente 83.35, Türkenloose 224.—, Napoleons 19.18, Reichsmark 118.15, Rima-Muraner 704.—, Stoda-Aktien 821.—, Dampfschiff 1292.—, 3prozentige Südbahnprioritäten 250.25.

Schlachtviehmarkt. — Aufgetrieben waren heute 2780 Stück Mastvieh und 642 Stück Deinvieh, zusammen 3422 Stück Schlachtvieh. Bei fast gleichem Auftrieb wie in der Vorwoche war die Kaufkraft in Anbetracht des bevorstehenden Monatschlusses eine reservierte. Sämtliche guten Qualitäten haben 1 bis 2 K. nachgegeben, mindere waren unverändert. Schwere Stiere waren um 2 K. billiger, leichte behauptet. Deinvieh tendierte fester. Es notierten: Ungarische Mastochsen von 88 K. bis 106 K., Prima von 108 K. bis 112 K., galizische von 100 K. bis 114 K., prima von 116 K. bis 122 K. (126), deutsche von 98 K. bis 122 K., prima von 124 K. bis 130 K., hochprima von 132 K. bis 136 K., untergeordnete Mastqualitäten 88 K. bis 96 K., Stiere und Kühe von 76 K. bis 100 K. und Büffel von 56 K. bis 68 K.